



Von Dr. Bergedorf

Der Tarpon (Tarpon-Atlantikus) gehört zu der zahlreichen und weitverbreiteten Unterordnung der Heringsfische oder Weichflosser. Er ist ein Riese dieses Geschlechtes und erreicht eine Länge bis über 2 m und ein Gewicht von mehr als einem Doppelzentner. Am häufigsten ist er im Golf von Mexiko, kommt aber auch südlicher bis Brasilien und nördlich bis Nordkarolina vor.

Gelegentlich wird der Tarpon mit Netzen gefangen, ist aber wegen seines wenig schmackhaften Fleisches nicht hoch geschätzt. Hoch in Ehren steht er aber bei den zahlreichen Klubs an der Küste von Florida, in Mexiko und am Panamakanal, die dem Angeln des Tarpons als aufregendem und schwer zu meisterndem Sport huldigen. In dieser Beziehung wird er als das Edewild der Angler bezeichnet.

Der Tarpon hält sich mit Vorliebe in den Rinnen und Gräben an der Küste auf; hier liegt er auf der Lauer nach kleinen Fischen, die von der Flut herantrieben werden, manchmal in dichten Scharen. Beim „Beißen“ ist er sehr launisch und bevorzugt bestimmte Monate im Jahre bzw. Tages- oder Nachtstunden. Wenn er jedoch beißt, bzw. wenn der Angler den Standort der Fische gefunden hat, so beißt er sehr gierig, und der



Dieses Bild zeigt, bis zu welcher erstaunlichen Höhe der Tarpon springen kann